

UTOPOLI : ein gläsernes Environment

In Renato Santarossa's großem, umschreitbarem gläsernen Environment „ Utopoli „, treten die figurlich assoziierbaren Totems in einer großen konzeptionell geordneten Anzahl auf.

Santarossa stellt uns hier in utopischer Sicht den irgendwann bestatteten und irgendwann archäologisch ausgegrabenen Hofstaat eines fiktiven Königreiches vor. Ein Wald von Totems, von figurlich assoziierbaren Würdenträgern steht, versetzt in doppelter Dreierreihung, vor ihrer größer dimensionierten Majestät, zwischen ihnen, aus Glasscheiben zusammengefügt, steht ein Schiff, symbolisch für die Überfahrt ins Totenreich stehend, wie wir von ägyptischen Gräbern und vom altgriechischen Charonsnachen her kennen. Alle Figuren und Gestalten stehen in realem Laub, welches nicht nur als Zeichen für das Vergängliche und das Erdhafte wirkt, sondern in hohem Maße auch ästhetisch im farbigen Kontrast zur optischen Leichtigkeit und „ Entmaterialisierung „ der gläsernen abstrakten Gestalten steht.

Doch die frontal der Königin zugewandt im Laub stehenden Würdenträger von uniformer Gestalt weisen, nur in rangmäßig reduzierter Reichhaltigkeit, aufgemalte farbige Strukturen, die restliche Spuren von Kleidungen und Metallrüstungen assoziieren sollen, als auch eingravierte und farbig gefaßte Texte auf, die hieroglyphenartig deutbar sind und in einer mysteriösen Sprache etwas über die Funktion des Würdenträgers, ob Philosoph, Priester, Offizier, aussagen.

Bewußt beläßt Santarossa die Botschaften in mysteriösen Andeutungen, um die Imagination, die Phantasie und das Assoziationspotenzial des zeitgenössischen Betrachters anzuregen. Die Erinnerung an alte Kulturen und ihre Begräbniskulte werden wach, doch ironisiert der Künstler dieses Bildungsgut durch die sehr zeitgemäßen geometrischen Strukturen, die an

UTOPOLI - an environment made of glass

In Renato Santarossa's large, impressive „ Utopoli „ glass environment, the figuratively related „ totems „ appear in a large, conceptually well ordered arrangement.

Santarossa transports us into the utopian surroundings of a royal house-hold in a fictional kingdom buried long ago and then rediscovered again. There is a forest of totems, of figuratively related dignitaries, arranged in double rows of three in front of their impressive queen. Among them stands a ship, symbolising the journey of the world of the dead, as represented in Egyptian tombs, and in ancient Greece by Charon's barque. All the shapes and figures in this arrangement have been set up amongst real foliage which symbolises transience and earthliness, as well as playing an important aesthetic role by creating a colourful contrast with the optical lightness and dematerialisation of the abstract glass shapes. The uniformly-shaped dignitaries, surrounded by foliage and facing the queen, reveal ever-decreasing degrees of sumptuousness: colourful painted structures reminiscent of remnants of clothing and armour, with coloured engraved text in the style of hieroglyphs which perhaps tell us something about the role of the dignitaries, the philosopher, the priest or the officer, in a unknown language.

Santarossa has intentionally used mysterious symbols to convey this information in order to arouse the imagination and powers of association of the contemporary viewer.

While paying homage to ancient cultures and burial rituals, the artist also treats these cultural tradition with a certain irony by using modern geometric structures reminiscent of the latest electronic installations, or contemporary „ objets trouvés „ such as X-ray photographs. This unreal, utopian observation

moderne elektronische Schaltkreise denken lassen, oder an zeitgenössische „objet trouvés „ wie Röntgenfotos.

Dieser irreal-utopische Aspekt gestattet denn auch die Frage nach der Beurteilung unserer Epoche durch die Zukunft. Das ist sicherlich der Grund, warum Santarossa sein Environment ironisch und in der sprachlichen Verkleinerungsform „ Utopoli „ nannte.

Das Material Glas, in den Gestalten Entmaterialisierung, Auflösung, Jenseitsvorstellungen und Vergeistigung, das heißt Reduzierung auf Strukturen und Skelette symbolisierend, erlaubt aber zugleich durch seine Transparenz die visuelle Einbezogenheit des lebenden Zeitgenossen in diesen Hofstaat, der irgendwann ist und irgendwann war.

Da Utopien Wirklichkeit werden können, sagt uns Renato Santarossa Environment „ Utopoli „ auch etwas über unsere Wirklichkeit, in der Utopien schon Wirklichkeit sind - nur bemerken wir sie nicht.

Renato Santarossa hat in diese einvironmentartig artikulierte Fragestellung sozusagen Licht gebracht.

Licht, von der Wirkung in etwa dem transparenten, scheinbar entmaterialisierten Glas verwandt, welches trennt und doch sichtbar erhält. Licht ist dasjenige gestalterische, raumvermittelnde Medium, das Santarossa's Glas-Skulpturen erst in all ihrem Reichtum an Aspekten, Details, an Geheimnissen, Chiffren, Stimmungen und Empfindungen erfahrbar macht. Utopien sind selten auf dem Wege des Okkulten, meistens auf dem zur Wahrheit.

Gerhard Kolberg - Museum Ludwig Köln 1988

Das Video zum „ Utopoli „ Environment, wurde anlässlich der Ausstellung

im „ Glas Museum Frauenau „ 2013 - durch Renato Santarossa gedreht. Montage u. Schnitt: Zuhar Er - Köln

of the environment is an invitation to question our views of the present and the future. This is the reason why Santarossa has given his arrangement the diminutive, rather ironic, name of „ Utopoli „

Glass, the material chosen by the artist, symbolises dematerialisation, dissolution, representations of the after-life and spiritualisation of forms. It also allows the visual involvement of the living, in the person of viewers who existed somewhere in the past and who still exist somewhere today.

It's because utopias can become reality that Santarossa's „ Utopoli „ environment also tells us more about our own reality in which utopias have already become a reality - but - we do not notice them.

Renato Santarossa has shed some light on this environmentally expressed problem: light created perhaps by the effects of the transparent, apparently dematerialised glass, which both divides and yet visibly supports.

Light is indeed that formative, space-creating medium which makes it possible for us to appreciate the many aspects, details, mysteries, codes, moods and emotions in Santarossa's glass sculptures.

Utopias are rarely found on the road to the occult but usually lead us to the truth.

Gerhard Kolberg - Museum Ludwig Köln 1988 (D)

„ Utopoli „ environment was recorded on video from Renato Santarossa, during the solo-exposition by the Glass Museum in Frauenau (D) may 2013 -

Montage and cut: Zuhar Er - Köln